





Zur niedersächsischen Arbeitsmarktpolitik für Flüchtlinge

Arbeitsmarktförderung für Flüchtlinge durch



im Rahmen der "Fachkräfteinitiative Niedersachsen"









Zur niedersächsischen Arbeitsmarktpolitik für Flüchtlinge

Fluchtmigration nach Niedersachsen und Arbeitsmarktzugang

Maßnahmen der Landesregierung zur Arbeitsmarktintegration für Flüchtlinge

insbesondere: Landesweite MW-Modellprojekte







ir

Fluchtmigration nach Niedersachsen

- Zeitraum Januar 2015 Oktober 2017
 rd. 145.900 Personen als Flüchtlinge und Asylsuchende in NDS registriert
- höchster Wert im Nov. 2015 mit fast 20.000 Personen
- o Monatsdurchschnitt in 2015: rd. 8.500 Personen | in 2017: weniger als 1.500 Personen

Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt in NDS

- Im Okt. 2017 rd. 50.000 Arbeitssuchende im Kontext der Fluchtmigration NDS verzeichnet – das sind ca. 11,6 % aller Arbeitssuchenden in NDS
- o ... davon ca. 29 % weiblich, ca. 71 % männlich
- o ... davon ca. 59 % im Alter von 15 bis unter 35 Jahren
- o ... davon ca. 34 % ohne Schulabschluss | ... ca. 66 % auf Berufsniveaustufe "Helfer"
- → Besonderer Handlungsbedarf beim Übergang Schule-Ausbildung-Beruf

Quelle: MW: "Auswirkungen der Migration auf den niedersächsischen Arbeitsmarkt", monatlich online veröffentlicht unter: http://www.mw.niedersaechsischen_arbeitsmarkt/auswirkung-der-migration-auf-den-niedersaechsischen_arbeitsmarkt-140560.html



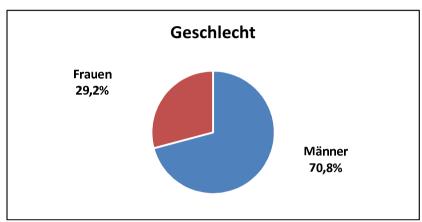


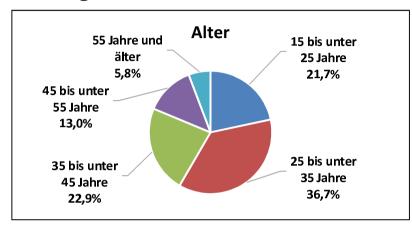


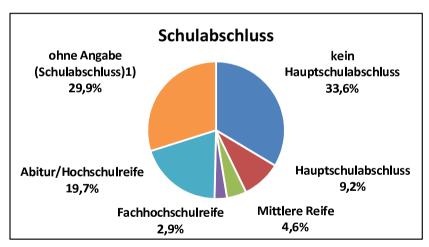


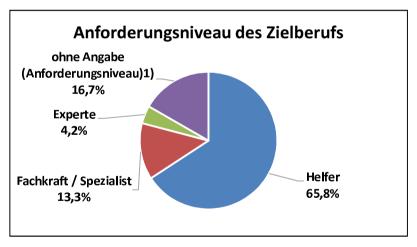
Arbeitsuchende in NDS im Kontext von Fluchtmigration nach ...











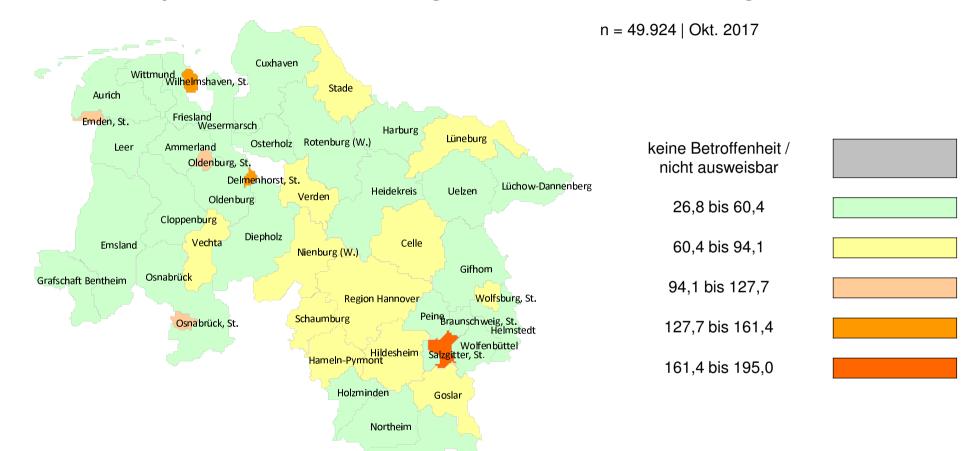
Quelle: MW: "Auswirkungen der Migration auf den niedersächsischen Arbeitsmarkt", monatlich online veröffentlicht unter: http://www.mw.niedersachsen.de/startseite/auswirkung-migration-auf-den-niedersachsischen-arbeitsmarkt-140560.html







Arbeitssuchende in NDS: Drittstaatenangehörige im Kontext von Fluchtmigration nach Landkreisen je 10.000 Personen der gesamten Wohnbevölkerung



Quelle: MW: "Auswirkungen der Migration auf den niedersächsischen Arbeits http://www.mw.niedersachsen.de/startseite/auswirkung_migration_auf_den_140560.html

Göttingen dich online veröffentlicht unter:

n__echsischen_arbeitsmarkt/auswirkung-der-migration-auf-den-niedersaechsischen-arbeitsmarkt-









Arbeitsmarktzugang für Flüchtlinge – Meilensteine Rechtsentwicklung seit Herbst 2014

- Nov. 2014: frühzeitige Öffnung des Arbeitsmarktzugangs für Asylsuchende und Geduldete
 - Verkürzung Voraufenthalt bis zum Arbeitsmarktzugang auf 3 (vorher A.: 9, G.: 12) Monate
 - Aufhebung der Vorrangprüfung ab einer Aufenthaltsdauer von 15 (vorher: 48) Monaten
- Aug. 2015: Rechtssicherer Aufenthalt während Berufsausbildung
 - Möglichkeit zur Duldung für 1 Jahr jeweils, bei Fortsetzung der Ausbildung Verlängerung bis zum Ausbildungsende; Voraussetzung: Alter bei Ausbildungsaufnahme bis 21 Jahre
- Okt. 2015: Öffnung der "Integrationskurse" auch für Asylsuchende mit guter Bleibeperspektive
 - Zulassungsmöglichkeit im Rahmen verfügbarer Kursplätze
- Jan. 2016: Öffnung Ausbildungsförderung für Geduldete
 - Öffnung wichtiger Ausbildungs-Förderinstrumente nach SGB III sowie BAföG-Leistungen nach einem Voraufenthalt von 15. Monaten (bisher 4 Jahre)
- Aug. 2016 Inkrafttreten des "Integrationsgesetzes"
 - befristet auf 3 Jahre: Aussetzen der Vorrangprüfung in Arbeitsagenturbezirken mit unterdurchschnittlicher
 Arbeitslosigkeit in NDS: alle Arbeitsagenturbezirke
 - befristet auf 3 Jahre: Öffnung wichtiger Ausbildungs-Förderinstrumente des SGB III für Asylsuchende mit guter
 Bleibeperspektive nach 3 Monaten Voraufenthalt
 - Wegfall der Altersobergrenze (bisher: 21 Jahre) für die Ermessensduldung wegen Ausbildung
 - rechtssicherer Aufenthalt w\u00e4hrend Ausbildung + 6 Monate zur Arbeitssuche (Duldungsm\u00f6glichkeit) + 2 Jahre zum Arbeiten (Rechtsanspruch auf eine regul\u00e4re Aufenthaltserlaubnis)







Zur niedersächsischen Arbeitsmarktpolitik für Flüchtlinge

Fluchtmigration nach Niedersachsen und Arbeitsmarktzugang

Maßnahmen der Landesregierung zur Arbeitsmarktintegration für Flüchtling

> insbesondere: Landesweite MW-Modellprojekte







Fachkräfteinitiative Niedersachsen



Sicherung der Fachkräftebasis in NDS

13 Handlungsfelder:

- Berufliche Aus- und Weiterbildung,
- Unterstützung für Zielgruppen,
- Regionale Fachkräftebündnisse

Handlungsfeld 4
Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund am Arbeitsmarkt verbessern
www.fachkraefteinitiative.niedersachsen.de

Bündnis "Niedersachsen packt an"



Integration geflüchteter Menschen

- Sprachförderung
- Arbeitsmarktintegration
- Freiwilliges Engagement
- Wohnen und Leben
- Gesellschaftliche Teilhabe

www.niedersachsen-packt-an.de







Typische Prozessschritte der Arbeitsmarktintegration für Flüchtlinge I

Erstaufnahme und Frühzeitige Kompetenzerstdokumentation

Bundesagentur für Arbeit (BA): Kompetenzersterfassung in BAMF-Ankunftszentren
 http://www.bamf.de/DE/Fluechtlingsschutz/Ankunftszentren/ankunftszentren-node.html

Angebot von Arbeitsmarktinformationen und Kompetenzersterfassungen für Flüchtlinge mit guter Bleibeperspektive durch die BA. Ankunftszentren in Niedersachsen: Bad Fallingbostel, Bramsche: http://www.bamf.de/DE/DasBAMF/Aufbau/Standorte/Ankunftszentren-node.html

01.06.2015 – 31.08.2016 (abgeschlossen!):
 Projekt "Kompetenzen erkennen. Gut ankommen in Niedersachen"

Kooperation des Nds. Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr mit der BA-Regionaldirektion NDS-HB im Zeitraum 01.06.2015-31.08.2016

Erst-Dokumentation beruflicher Kompetenzprofile von Flüchtlingen und Asylsuchenden mit Bleibeperspektive in den Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes durch BA-Vermittlungsfachkräfte (Projektstandorte: Bramsche, Braunschweig, Friedland, Osnabrück; ab 01.04.: Oldenburg) sowie Bereitstellung der erhobenen Daten für Arbeitsagenturen, Jobcenter und Kommunen

→ 1.915 Arbeitsmarktgespräche. Vorsprache von rd. 70 % bei örtlichen Arbeitsagenturen/ Jobcentern bis Feb. 2017







Typische Prozessschritte der Arbeitsmarktintegration für Flüchtlinge II

Erstorientierung, BAMF-Sprachkurse

- Kurse zur Erstorientierung und Wertevermittlung für Asylbewerber (BMBF)
 - http://www.mwk.niedersachsen.de/startseite/erwachsenenbildung_weiterbildung/foerderprogramm_erstorientierung_und_wertevermittlung_asylbewerber/traeger-fuererstorientierungskurse-gesucht--152070.html
 - Projekte zu Orientierung im neuen Lebensumfeld mit Anteilen zur Sprachvermittlung, landeskundlichem Wissen mit und Kenntnissen zu Alltagsbewältigung (z. B. Einkaufen, Gesundheit, Kindergarten/ Schule)
 - für Asylbewerberinnen/-er in der Zeit von der Ankunft in Deutschland bis zur Entscheidung über ihren Asylantrag.
 - Umfang: 6 Module mit max. 300 Unterrichtsstunden für Gruppen mit 12 bis max. 20 Personen
 - BMBF-Förderung für Einrichtungen u. a. der Bildungsarbeit mit Erfahrungen in der Flüchtlingsarbeit
 - Stand 04.08.2017: <u>in NDS 45 Projekte bewilligt</u> regionale Projektträger unter: http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Integration/Sonstiges/eok-ansprechpartner.xlsx;jsessionid=47FD3729FE96203BDDFD14A891232AFD.2 cid368? blob=publicationFile

Bundesweite Deutschsprachförderung

• Integrationskurse und berufsbezogene Sprachförderung (BAMF)
Integrationskurse: http://www.bamf.de/DE/Willkommen/DeutschLernen/Integrationskurse/integrationskurse-node.html

Berufsbezogene Deutschsprachförderung: http://www.bamf.de/DE/Willkommen/DeutschLernen/DeutschBeruf/deutschberuf-node.html

- Trägerliste ESF-BAMF-Kurse (14.08.2017): http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/ESF/03_VordruckeAntraege/traegerliste-pdf.html?nn=1363754
- Trägerliste DeuFöV-Kurse nach § 28 AufenthG <u>227 Schulungsstätten landesweit (17.08.2017):</u>
 http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/ESF/03 VordruckeAntraege/Deutschfoerderung45a/liste-berechtigte-traeger.html







Typische Prozessschritte der Arbeitsmarktintegration für Flüchtlinge III

Deutschspracherwerb – Grundbildung/ Alphabetisierung/ "Zweiter Bildungsweg"

- Sprachkurse" der Erwachsenenbildung (MWK)
 - http://www.mwk.niedersachsen.de/startseite/sprachkurse_fluechtlinge/sprachkurse-fuer-fluechtlinge-139025.html
 - → ohne Zugangsvoraussetzungen; ab 2017 Dauer 300 Unterrichtsstunden
 - → in 2017+2018 jeweils 36 Mio. € Fördermittel verfügbar; 30.000 Personen können jährlich profitieren
 - → mit BA als Kombination Sprachkurs/ Kompetenzfeststellung "Perspektive für junge Flüchtlinge Niedersachsen"
- Förderung von Grundbildung, Alphabetisierung "Zweiter Bildungsweg" (MWK) http://www.mwk.niedersachsen.de/startsteite/service/presseinformationen/gefluechtete-foerdern-schon-einiges-erreicht-noch-viel-vor--152349.html
 - → für 2017 und 2018 stehen insgesamt 14 Mio. € Fördermittel bereit
 - → "Zweiter Bildungsweg": Möglichkeit zum nachträglichen Erwerb des Haupt- oder Realschulabschlusses
- Intensivsprachkurse für höher qualifizierte Flüchtlinge (MWK)

 http://www.mwk.niedersachsen.de/themen/studium/hochschulzugaenge fluechtlinge/vorbereitungs und sprachkurse/pilotprojekte-zur-unterstuetzung-von-fluechtlingen-134614.html
- "Modellprojekt Virtuelle Sprachqualifizierung (MOVIS)" (MW)
 http://www.rkw-nord.de/index.asp?tree_id=352

 Erprobung eines audiovisuellen Online-Sprachlerntools als Alternative zu Präsenz-Regelkursen für bis zu 2.000
 Teilnehmende; Verteilung der Onlinezugänge über bisher 31 regionale Kooperationspartner
- "Informations- und Sprachlern-Portal ReiN (Refugees in Niedersachsen)" (MWK) www.refugees.niedersachsen.de









Typische Prozessschritte der Arbeitsmarktintegration für Flüchtlinge IV

Berufsorientierung und Vorbereitung auf Berufsausbildung und Beschäftigung

- "Sprach- und Integrationsprojekt" SPRINT & SPRINT-Dual (MK)
 http://www.mk.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/foerderung_von_fluechtlingskindern_niedersaechsischen_schulen/sprint/sprint-projekt--138199.html

 SPRINT: Sprachlernangebote für junge Flüchtlinge im berufsbildenden Bereich, mit anwendungsbezogener Sprachkompetenz und Betriebspraktika; landesweit hunderte SPRINT-Klassen, mehrere Tsd. Teilnehmende
 SPRINT Dual: 6 bis 9 monatige Maßnahme für jugendliche Flüchtlinge zur Vorbereitung auf betriebliche Ausbildung. Wöchentlich 1,5 Berufsschultage/ 12 Unterrichtsstunden und 3,5 Tage Qualifizierung im Betrieb (EQ-Vertrag).
- "Integrationsprojekt Handwerkliche Ausbildung für Flüchtlinge und Asylbewerber (IHAFA)" (MW)

www.ihafa.de

Heranführung v. a. junger Flüchtlinge an Handwerksausbildungen durch Berufsberatung, Kompetenzfeststellung, Betriebspraktika, berufsbezogene Sprachförderung und Beratung interessierter und beteiligter Handwerksbetriebe.

Ausbildungs-Förderinstrumente nach SGB III/ II – Arbeitsagenturen und Jobcenter
 https://www.arbeitsagentur.de/web/content/DE/Unternehmen/Arbeitskraeftebedarf/Beschaeftigung/GefluechteteMenschen/Detail/index.htm?dfContentId=L6019022DSTBAl806791







Typische Prozessschritte der Arbeitsmarktintegration für Flüchtlinge V

Anerkennung im Ausland erworbener Qualifikationen

 Förderung der Landesregierung für das Netzwerk "Integration durch Qualifizierung (IQ)" Niedersachsen (MS)

Das bundesgeförderte IQ-Netzwerk Niedersachsen besteht seit 2011. Tätigkeitsschwerpunkte vor dem Hintergrund der 2012 in Kraft getretenen Gesetze zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen:

- Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung für Migrantinnen und Migranten,
- berufliche Qualifizierungsmaßnahmen im Kontext der Anerkennungsgesetze sowie die
- interkulturelle Kompetenzentwicklung für Fachkräfte in Arbeitsagenturen, Jobcentern und Kommunen.
- → Es bestehen z. Zt. 14 Anerkennungs- und Qualifizierungsberatungsstellen in Niedersachsen.
- → landesweit 43 Teilprojekte an 16 Standorten in den o. g. Schwerpunkten
- Anerkennungszuschuss (BMBF) (seit 01.12.2016) https://www.anerkennung-in-deutschland.de/html/de/anerkennungszuschuss.php
 - → für Geringverdiener Möglichkeit eines Zuschusses zu Kosten für das Anerkennungsverfahren
 - → förderfähig: Kosten, die im Rahmen der Antragstellung entstehen, v. a. Gebühren und Übersetzungskosten bis zu max. 600 € pro Person







Typische Prozessschritte der Arbeitsmarktintegration für Flüchtlinge VI

Flankierende Unterstützung für Betriebe und Multiplikatoren I

Zentrale Beratungsstelle Arbeitsmarkt und Flüchtlinge (MW)
 www.zbs-auf.info

Kostenfreie Telefon-Hotline und E-Mail-Information Informationsstelle für Arbeitgeber/-innen und Multiplikatoren zu Fragen rund um Recht und Praxis der Beschäftigung von Flüchtlingen; akt. Info-Dokumente zum Download

- Projekte im Rahmen von acht "Regionalen Fachkräftebundnissen" (MW)

 http://www.mw.niedersachsen.de/startseite/themen/arbeit/fachkraefteinitiative/regionale_fachkraeftebuendnisse/regionale-fachkraeftebuendnisse-131680.html
 Bislang landesweit vier Beratungsprojekte zur Gewinnung internationaler Fachkräfte für Unternehmen im Tätigkeitsgebiet der Fachkräftebundnisse (SüdostNiedersachen, Ems-Achse, Nordwest, Leine-Weser). Die Beratung richtet sich sowohl an Betriebe als auch an Migrantinnen und Migranten mit und ohne Fluchtgeschichte.
- Netzwerke zur "Integration von Flüchtlingen und Asylbewerbern (IvAF)" (BMAS)
 http://www.nds-fluerat.org/projekte/arbeitsmarktzugang-fuer-fluechtlinge-ivaf-projekte/

 Landesweit vier IvAF-Projektverbünde, die Geflüchtete im Asylverfahren, mit Anerkennung oder Duldung unterstützen. Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt zu bekommen.
- "Willkommenslotsen"-Projekte (BMWi)
 http://www.bmwi.de/DE/Themen/wirtschaft,did=774850.html

 In Niedersachsen 17 und in Bremen 6 "Willkommenslosten" zur Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) bei der Besetzung von offenen Ausbildungs- und Arbeitsstellen mit Flüchtlingen bewilligt (Stand: 23.05.2017).
 Akt. Projektliste: https://www.zdh.de/fileadmin/user_upload/Willkommenslotsen/UEbersicht_Willkommenslotsen_2017_NETZWERK.pdf









Typische Prozessschritte der Arbeitsmarktintegration für Flüchtlinge VII

Flankierende Unterstützung für Betriebe und Multiplikatoren II

- Modellprojekte "Überbetriebliche Integrationsmoderatorinnen/en" (MW)

 http://www.mw.niedersachsen.de/aktuelles/presseinformationen/minister-lies-integrationslotsen-helfen-bei-arbeitsmarktintegration-von-fluechtlingen-149284.html
 Zusammenführung von Flüchtlingen und Betrieben unter Berücksichtigung der arbeitsplatzbezogenen Anforderungen in den Betrieben und der persönlichen Kompetenz der Flüchtlinge sowie Förderung der innerbetrieblichen Integration
- Koordinierungsstellen Frauen und Wirtschaft (MS)

 http://www.ms.niedersachsen.de/themen/gleichberechtigung_frauen/frauen_wirtschaft/koordinierungsstellen/koordinierungsstellen-frauen-und-wirtschaft-13862.html
 Gezielte Unterstützung von Frauen mit kürzlich erfolgter Fluchtzuwanderung durch Fachfrauen mit interkulturellen Kenntnissen oder eigener Migrationserfahrung in landesweit 8 der 25 Koordinierungsstellen dafür wurden zusätzliche ESF-Fördermittel i. H. v. rd. 560.000 € bereitgestellt.
- Kommunale Koordinatorinnen und Koordinatoren von Bildungsakteuren und Bildungsangeboten für Neuzugewanderte (BMBF)
 https://www.bmbf.de/de/hilfe-fuer-kommunen-und-kreisfreie-staedte-1829.html
 - Aufbau von Koordinierungsstrukturen zur Einbindung relevanter Bildungsakteure, Maßnahmen zur Transparenz über die örtlichen Bildungsakteure und Bildungsangebote sowie Beratung von Entscheidungsinstanzen der Kommune







Typische Prozessschritte der Arbeitsmarktintegration für Flüchtlinge VII

Flankierende Unterstützung für Betriebe und Multiplikatoren III

Förderprogramm "Investitionspakt für soziale Integration" (MS)

http://www.ms.niedersachsen.de/startseite/themen/bauen_wohnen/staedtebaufoerderung/investitionspakt_soziale_integration_im_quartier/investitionspakt-soziale-integration-im-quartier-150848.html

Förderung des sozialen Zusammenhalt in den Quartieren gefördert werden. U. a. mit Fördermöglichkeit für den Einsatz von Integrationsmanagerinnen und -managern als investitionsvorbereitende und -begleitende Maßnahme

• Förderprogramm "Soziale Kompetenz in der dualen Ausbildung insbesondere zur Integration von Flüchtlingen" (BMWi)

https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Meldung/2016/20161021-foerderung-sozialer-kompetenz-in-der-dualen-ausbildung-insbesondere-zur-integration-von-fluechtlingen.html

Innovative Modellprojekte zur Förderung der Vermittlung sozialer Kompetenz von Betrieben bzw. Ausbildenden sowie für diesbezüglich aktive regionale Netzwerke, zudem Vermittlung interkultureller Kompetenz und Kenntnisse über den deutschen Arbeitsmarkt, auch zur Integration von Flüchtlingen.







Typische Prozessschritte der Arbeitsmarktintegration für Flüchtlinge VIII

Flankierende Unterstützung für Betriebe und Multiplikatoren IV

 Gemeinsame Empfehlungen zur Koordinierung der Sprachförderung auf der regionalen Ebene "Überbetriebliche Integrationsmoderatorinnen/en" (Komm. Spitzenverbände, BA-Regionaldirektion NDS-HB, MW, MWK)

https://www.mw.niedersachsen.de/startseite/ausbildungs_und_arbeitsmarktintegration_von_fluechtlingen_und_asylbewerbern/arbeitsmarktintegration-von-fluechtlingen-und-asylbewerbern-136168.html

- Förderung der Koordinierung der regionalen Sprachförderung in Niedersachsen für Kommunen (MWK)
 - zusätzliche Personalstellen für die Koordinierungsaufgabe auf Kreisebene, 50 Anträge bewilligt (Stand: Juni 2017)
 - in 2017 und 2018 stehen rd. 6,3 Mio. € Fördermittel bereit
- Sonderprogramm zur kulturellen Integration Geflüchteter (MWK)
 http://www.mwk.niedersachsen.de/startsteite/service/presseinformationen/28-projekte-fuer-gefluechtete-in-niedersachsen-154292.html
 - Förderung für Praktika, Stipendien und Volontariate in Kultureinrichtungen sowie für zusätzliche Plätze Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) Kultur im Kontext der Integration von Geflüchteten
 - Förderumfang rd. 2,5 Mio. €







Typische Prozessschritte der Arbeitsmarktintegration für Flüchtlinge IX

Weitere Fördermöglichkeiten der Arbeitsverwaltung

Förderangebote der Arbeitsagenturen und Jobcenter (Auswahl)

u. a. siehe:

https://www3.arbeitsagentur.de/web/content/DE/Unternehmen/Arbeitskraeftebedarf/Beschaeftigung/GefluechteteMenschen/Detail/index.htm?dfContentId=L6019022D STBAI806791

- Kombination Sprache und Qualifizierung "KompAS"
- Kombination berufsbezogene Sprache und Qualifizierung (KomBER)
- Berufsorientierung/ Arbeitsgelegenheit: "Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen (FIM)"
- Sprache, Berufsorientierung: Perspektiven für junge/ weibliche Flüchtlinge/ im Handwerk ("PerF/ PerF-W/ PerjuF/ PerjuF-H")
- Berufsorientierung/ Qualifizierung: "Einstiegsqualifizierung (EQ)"
- Qualifizierung: "Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)"
- Praktikum: "Maßnahmen bei einem Arbeitgeber (MAG)"
- Aktivierung berufliche Eingliederung: "Maßnahmen bei einem Träger (MAT)"
- Leistung an Arbeitgeber: Eingliederungszuschuss (EGZ)







Zur niedersächsischen Arbeitsmarktpolitik für Flüchtlinge

Fluchtmigration nach Niedersachsen und Arbeitsmarktzugang

Maßnahmen der Landesregierung zur Arbeitsmarktintegration für Flüchtlinge

insbesondere: Landesweite MW-Modellprojekte







Berufsorientierung und Vorbereitung auf Handwerks-Ausbildung und -Beschäftigung

"Integrationsprojekt Handwerkliche Ausbildung für Flüchtlinge und Asylbewerber" www.ihafa.de

Ziel

Heranführung v. a. junger Flüchtlinge an Handwerksausbildungen

- Berufsberatung, Kompetenzfeststellung, Betriebspraktika
- Verbindung mit Qualifizierungsmaßnahmen "Perjuf-H" (BA)
- Akquise und Beratung interessierter Handwerksbetriebe

IHAFA

Bisherige Ergebnisse (Stand: 31.10.2017)

- Beratungen für rd. 3.200 Flüchtlinge und rd. 1.900 HW-Betriebe
- > Rd. 1.500 ausbildungsbereite HW-Betriebe registriert
- > Übergange: 409 begonnene Ausbildungen, 63 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen

Struktur und Förderung als Modellprojekt

- ➤ Kooperation aller 6 Handwerkskammern in Niedersachsen
- Landesweit 14 Vollzeit-Äquivalente IHAFA-Beraterinnen/-en
- Laufzeit: 01.11.2015-31.01.2019







Landesweit 24 Modellprojekte "Überbetriebliche Integrationsmoderatorinnen und Integrationsmoderatoren"

Aufgabenstellung

- Unterstützung von Betrieben bei der nachhaltigen Besetzung von Praktikums-, Ausbildungs- und Arbeitsplätzen mit Flüchtlingen
- Unterstützung der Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen
- Zusammenführung von Flüchtlingen und Betrieben unter Berücksichtigung der arbeitsplatz- und berufs- (feld-) bezogenen Anforderungen in den Betrieben sowie der persönlichen Voraussetzungen und Kompetenzen der Flüchtlinge
- Persönliche Unterstützung der innerbetrieblichen Integration
 "Erwartungsmanagement" Moderation der Vorstellungen von Flüchtlingen, Geschäftsleitungen und Belegschaften,
 Unterstützung beim Auf- und Ausbau der betrieblichen "Willkommenskultur"
- Hilfestellung bei der Nutzung von Beratungs- und Fördermöglichkeiten
 Recherche, Auswahl und Beantragung von geeigneten staatlichen oder lokalen Beratungs- und Förderangeboten,
 Kontakte zu Behörden und sonstigen örtlichen Hilfeträgern, Einbeziehung Ehrenamtlicher







Landesweit 24 Modellprojekte "Überbetriebliche Integrationsmoderatorinnen und Integrationsmoderatoren"

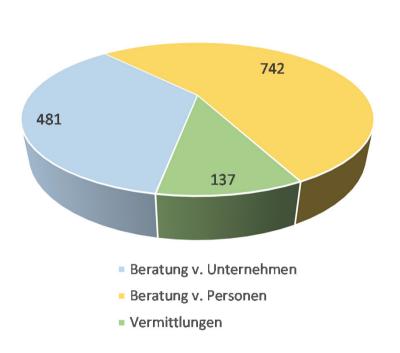


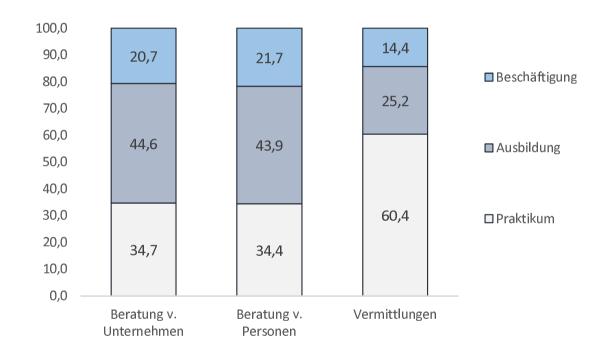






Aktivitäten der Modellprojekte bis 30.09.2017 – I







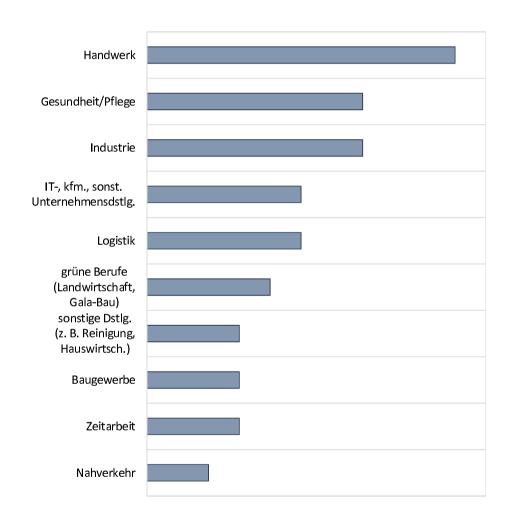




Aktivitäten der Modellprojekte bis 30.09.2017 – II

MW-interne Auswertung textlicher Projektberichte

(= keine Statistik!)









Aktivitäten der Modellprojekte bis 30.09.2017 – III

Vernetzung

- Arbeitsagenturen/ Jobcenter "Kunden" werden teils zur Begleitung direkt "übergeben"
- SPRINT/-Dual-Klassen, SPRINT-Prozessbegleiter; Bsp. auch: Beratertag an BBS
- intensive Einbindung in regionale Netzwerke der Arbeitsmarktakteure
- gezielte Vorstellung bei Unternehmervereinigungen, Innungen, ...

Beispiele Lebens- und Berufswelt-naher "Kunden"-Ansprache

- Schnuppertag Bagger/ Schlepper/ Gabelstapler Maschinen kennenlernen
- Vortrag für Arbeitgeber "Andere Länder, andere Sitten" (interkulturelle Kompetenz)
- Akquise von "Berufspaten" innerhalb und außerhalb der Betriebe
- Kontakte teils "rund um die Uhr" per Whatsapp

"Work in Progress" – Einschätzungen von Projektträgern

- Sprache!! Ausreichendes passender Kursangebot? Niveau reicht für den Betrieb?
- SPRINT-Dual reicht als (Ausbildungs-) Vorbereitung oft nicht aus
- Häufig "rechtliche Verunsicherung" und oft auch "Vorurteile" bei Unternehmen







Modellprojekte "Überbetriebliche Integrationsmoderatorinnen und Integrationsmoderatoren"

Kontaktdaten der Modellprojekte I

Thorsten Peick	IHK Projekte Hannover GmbH	0511-3107540	30175	Hannover	Schiffgraben 49	peick@hannover.ihk.de
Susanne Hirse	Beschäftigungsförderung Göttingen	0551-4003606	37073	Göttingen	Levinstr. 1, 2. OG	s.hirse@goettingen.de
Gerrit Dolle	AWO-Bezirksverband Braunschweig e.V.	0531-48035622	38100	Braunschweig	Kuhstraße 11	Verwaltung370@awo-bs.de
Jutta Jeschke	bbg LK Peine mbH	05171-779145	31224	Peine	Woltorfer Str. 57-59	jeschke@bbg-peine.de
Marcel Standar	WolfsburgAG	05361-8974661	38442	Wolfsburg	Major-Hirst-Str. 11	marcel.standar@wolfsburg-ag.com
Maria Eiselt	IHK Projekte Hannover GmbH	0551-7071023	37073	Göttingen	Bürgerstr. 21	eiselt@hannover.ihk.de
Frank Schollmeier	BNW gGmbH	0511-36715318	30163	Hannover	Höfestr. 19-21	<u>frank.schollmeier@bnw.de</u>
Vaclava Dunovska	IHK Projekte Hannover GmbH	05121-10520	31134	Hildesheim	Hindenburgplatz 20	dunovska@hannover.ihk.de







Modellprojekte "Überbetriebliche Integrationsmoderatorinnen und Integrationsmoderatoren"

Kontaktdaten der Modellprojekte II

Frank Potthast	Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Regionalverband Südniedersachsen Ortsverband Hildesheim	05121-787136 0162-2119553	31137	Hildesheim	Cheruskerring 53	frank.potthast@johanniter.de
Petra Uhe	BV Arbeit und Leben Nds. Mitte gGmbH	0176-43907958	31737	Rinteln	Riemengasse 1	petra.uhe@aul-nds.info
Sandra Nädler- Grupe	Impuls gGmbH	05151-982174	31789	Hameln	Ohsener Str. 106	nädler@impuls-hameInpyrmont.de
Karl-Hermann Böker	KVHS Holzminden	05531-70457-20	37603	Holzminden	Neue Str. 7	Karl-Hermann.Boeker@Landkreis- Holzminden.de
Angelika Schlotter	KVHS Holzminden	05531-707390	37603	Holzminden	Neue Str. 7	angelika.schlotter@landkreis- holzminden.de
Sabine Andarzi-Kia	BBW Cadenberge Stade gGmbH	04141-40758843	21680	Stade	Jorker Str. 4-6	sabine.andarzi-kia@imobef.de
Wilfried John	Landkreis Cuxhaven/ Aboe e. V.	0178-1542988	27721	Ritterhude	Riesstr. 72	wilfried.john@aboee.de
Jörg Leumann	Flüchtlingsinitiative OHA "Offenes Herz Altenwalde"	04723-5001834	27487	Cuxhaven	Hauptstr. 81	joerg.leumann@o-h-a.org







Modellprojekte "Überbetriebliche Integrationsmoderatorinnen und Integrationsmoderatoren"

Kontaktdaten der Modellprojekte III

Remzi Celebi	BV Arbeit und Leben Nds. Mitte gGmbH	04131-9275090	21335	Lüneburg	Heiligengeiststr. 28	remzi.celebi@aul-nds.info
Karsten Dorn	zib-Zentrum für integrative Berufsbildung gGmbH	05141 20 48 950 0152 09161642	29221	Celle	Fuhsestraße 30	karsten.dorn@zib-online.de
Yunus Güngördü	IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim	0541-353482	49074	Osnabrück	Neuer Graben 38	gungordu@osnabrueck.ihk.de
Stefanie Book	HÖB e.V.	04961-978895	26871	Papenburg	Spillmannsweg 30	stefanie.book@hoeb.de
Naja Agua	pro:connect e.V.	0441-480663-00	26122	Oldenburg	Güterstr. 1	agua@proconnect-ev.de
Rainer Krause	pro:connect e.V.	0441-480663-0	26122	Oldenburg	Güterstr. 1	krause@proconnect-ev.de
Jennifer Ferber	VHS für den LK Cloppenburg e.V.	04471-946925	49661	Cloppenburg	Altes Stadttor 16	Ferber@vhs-cloppenburg.de
Pado Ahlers	DEULA Westerstede GmbH	04488-830166	26655	Westerstede	Max-Eyth-Str 12-18	pado.ahlers@deula.de
Arnt Rademacher	LeeWerk-WISA gGmbH	0162/2137714	26789	Leer	Zinnstraße 12	arnt.rademacher@leewerk-wisa.de
Erik Pausz	bfw-Unternehmen für Bildung	0151-52393168 0541-42750	49084	Osnabrück	Stüvenbrede 4	Pausz.Erik@bfw.de